

**Bericht des Qualitätssicherungsrats
für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
an den Nationalrat**

Berichtszeitraum 1/2023 – 1/2024

Beschluss des QSR am 26.06.2024



QUALITÄTSSICHERUNGSRAT
für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

1010 Wien | Freyung 1
Tel.: +43 (0) 1 53 120 – 4263
E-Mail: office@qsr.or.at

Mitglieder des QSR

KommR. Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Schnider (Vorsitzender)
HS-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Braunsteiner (stv. Vorsitzende)
Hofrat Rektor i.R. HS-Prof. Mag. Dr. Ivo Brunner
Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Hansen
Univ.-Prof. Dr. Aljoscha Neubauer
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Psych.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schober (stv. Vorsitzende)

Mitglieder der QSR-Geschäftsstelle

Mag. Alexander Kohler
Melanie Pint MA, BA

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Aufgaben des Qualitätssicherungsrats (QSR)	6
3	Aktivitäten des Qualitätssicherungsrats	7
3.1	Stellungnahmen und Analysen zu den Curricula	7
3.2	Diskurs mit den Verbänden	8
3.3	Kontinuierliche Beratungen	9
4	Maßnahmen des QSR – Evaluationen	10
4.1	Quereinstieg Sekundarstufe Allgemeinbildung	10
4.2	Sommerschule	10
5	Stellungnahmeverfahren neu	11
6	Empfehlungen des QSR aus Grundlage gewonnener Erkenntnisse	14
Anhang A: Liste der Anzahl von QSR-Sitzungen, Konferenzen, Vor-Ort-, Informations- und Beratungsgesprächen im Jahr 2023		15
Anhang B: Liste der Grundlagenpapiere des QSR		16
Anhang C: Abgeschlossene Stellungnahmeverfahren zu Lehramtscurricula 2023		17
Anhang D: Beauftragte Gutachter*innen seit 2013		19
Anhang E: Geprüfte Hochschullehrgänge mit Masterabschluss		21

1 Einleitung

Seit mehr als zehn Jahren ist die Ausbildung von Pädagoginnen und Pädagogen nach den gesetzlichen Bestimmungen gestaltet, die am 11. Juli 2013 vom österreichischen Parlament verabschiedet wurden (BGBl. I Nr. 124/2013). Gemäß diesem Gesetz erfolgt die Ausbildung auf Masterniveau mit einem vierjährigen Bachelor- und einem ein- bis zweijährigen Masterstudium. Die im Dienstrecht vorgesehene einjährige Induktionsphase kann auch in Verbindung mit dem Masterstudium durchgeführt werden. Die gemeinsame Ausbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen für alle Schulformen der Sekundarstufe sowie die Gleichwertigkeit der akademischen Abschlüsse im Primar- und Sekundarbereich sind zentrale Elemente dieser Pädagog*innenbildung.

Zur Begleitung der Implementierung wurde der „Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung“ (QSR) eingerichtet. Der QSR hat die gesetzlich festgelegte Aufgabe, neben der Beurteilung von eingereichten Curricula und Monitoring-Gesprächen mit Hochschulen in den vier Verbundregionen (Mitte, Nord-Ost, Süd-Ost, West), die Entwicklung der Pädagog*innenbildung in Österreich im Kontext europäischer und internationaler Trends zu beobachten und zu analysieren. Ziel ist es, Vorschläge und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung vorzulegen.

Das Berichtsjahr 2023 war geprägt von den Vorbereitungen für eine Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung auf der Grundlage der Erfahrungen der vergangenen Jahre und der Erkenntnisse aus Evaluierungen und Analysen. Runde Tische, die das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) in Zusammenarbeit mit dem QSR im Jänner 2023 und im Jänner 2024 veranstaltete, ermöglichten den Austausch mit Vertreter*innen der Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Bildungsdirektionen. Da die Runden Tische im Jänner 2024 eng mit den Aktivitäten im Berichtsjahr 2023 verbunden waren, umfasst der vorliegende Bericht den Zeitraum Jänner 2023 bis einschließlich Jänner 2024.

Der Arbeitsfokus des QSR im Berichtsjahr 2023 lag auf der in allen Hochschulverbünden stattgefundenen Diskussion und Dissemination der Ergebnisse von Evaluierungen und Analysen. Diese Ergebnisse sind in einer von den Mitgliedern des QSR herausgegebenen Publikation¹ nachzulesen, die 2023 veröffentlicht wurde.

Im Jänner 2023 präsentierten Forscher*innen die Ergebnisse einer gesamthaften Evaluierung der Pädagog*innenbildung in der Primarstufe, der Sekundarstufe Allgemeinbildung und der Sekundarstufe Berufsbildung. Diese flossen in die geplante Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung ebenso ein, wie Erkenntnisse des QSR aus seiner eigenen Arbeit.

Aus Sicht des QSR ergeben sich für die Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung mehrere Schwerpunktbereiche:

- Ausrichtung an einem Kompetenzmodell und die Kompetenzorientierung von Lehre und Prüfungsformaten bzw. Leistungsnachweisen
- Stärkung von Querschnittskompetenzen für das Handeln in einer transformativen Gesellschaft
- Zusammenspiel von Studium und schulischer Praxis

Nachdem im Jänner 2024 der Entwurf für gesetzliche Änderungen der Lehramtsstudien zur öffentlichen Begutachtung vorgelegt wurde, konnte dazu ein Austausch in den Runden Tischen im Jänner 2024 erfolgen. Thematisiert wurden dabei auch Möglichkeiten, dem Bedarf an Lehrpersonen noch besser und zielgerichteter zu begegnen. Schließlich plant der QSR seine

¹ Schnider, A., Braunsteiner, M-L., Brunner, I., Hansen, C., Schober, B. & Spiel, C. (Hrsg.) (2023). PädagogInnenbildung. Evaluationen und Analysen. Be+Be Verlag.

Stellungnahmeverfahren stärker begleitend auszurichten und vermehrt auf übergreifende Themen einzugehen.

Der aktuelle QSR-Bericht an den Nationalrat informiert über den aktuellen Stand der Pädagog*innenbildung, eröffnet mit den Evaluationsergebnissen eine Diskussionsgrundlage für deren Weiterentwicklung und bereitet parallel dazu auf politischer Ebene die nächsten Schritte für die PädagogInnenbildung 2.0 vor.

2 Aufgaben des Qualitätssicherungsrats (QSR)

Der Qualitätssicherungsrat nimmt gemäß § 74a Hochschulgesetz 2005 und gemäß § 30a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz folgende Aufgaben wahr:

1. **Beobachtung und Analyse** der Entwicklung der Pädagog*innenbildung in Österreich unter Bedachtnahme auf europäische und internationale Entwicklungen sowie Erarbeitung von Vorschlägen zu deren Weiterentwicklung,
2. **Beratung** der zuständigen Ministerien sowie der hochschulischen Bildungseinrichtungen in Angelegenheiten der Qualitätssicherung und Bedarfsfragen,
3. studienangebotsspezifische Prüfung der **wissenschaftlichen und professionsorientierten Voraussetzungen** für die Leistungserbringung von **Pädagogischen Hochschulen**,
4. **Stellungnahme** im Rahmen der Curricula-Begutachtungsverfahren zu den Curricula der Lehramtsstudien sowie
5. jährliche Veröffentlichung eines **Berichts über den aktuellen Stand** der Pädagog*innenbildung in Österreich und Vorlage an den Nationalrat.

Zusätzlich stellt der QSR auf Ersuchen des BMBWF auch seine Expertise in der Beurteilung von Studienangeboten der Pädagogischen Hochschulen zur Verfügung (z. B. im Bereich der Elementarpädagogik oder Sozialpädagogik), indem er gutachterlich wirksam wird.

In der Wahrnehmung dieser Aufgaben tauscht sich der QSR kontinuierlich mit den Ausbildungsinstitutionen sowie mit dem/den für Bildung, Wissenschaft und Forschung jeweils zuständigem/zuständigen Ministerium/Ministerien aus und stellt in diesem Rahmen seine Expertise auch für Planungs- und Steuerungsvorhaben zur Verfügung.

Zwei zentrale Foren für die inhaltlich-strategische Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung sind (a) die Strategiegruppe sowie (b) die Austauschplattform für die Pädagog*innenbildung. In Ergänzung werden vom BMBWF zu aktuellen Themen Arbeits- und Forschungsgruppen eingerichtet, in denen der QSR durch den Vorsitzenden Andreas Schnider ebenfalls vertreten ist.

3 Aktivitäten des Qualitätssicherungsrats

Aktuelle Entwicklungen im wissenschaftlichen und pädagogisch-praktischen Bereich, aber auch gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen in Österreich (Schlüsselworte: Migration, Flucht, Digitalisierung, etc.) sind in der Arbeit des QSR explizit berücksichtigt und **in sein Aufgabenspektrum integriert**. Im Berichtsjahr 2023 konnten **alle initiierten Evaluationsprojekte und Analysen diskutiert und disseminiert werden** – darauf wird im Bericht über die Runden Tische Bezug genommen. Darüber bleibt die Entwicklung eines neuen Stellungnahmeverfahrens zu den Curricula als Konstante des QSR bestehen.

3.1 Stellungnahmen und Analysen zu den Curricula

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben gibt der QSR Stellungnahmen zu neu eingerichteten und geänderten Curricula für die Erlangung eines Lehramtes ab. Dabei werden die strukturelle und inhaltliche Eignung der Curricula für den Erwerb der erforderlichen Kompetenzen für den Beruf überprüft. In seinen Bewertungen berücksichtigt der QSR auch die Einschätzung ausländischer Expert*innen, die insbesondere prüfen, ob die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalte sowie die didaktischen Methoden und Prüfungsformen passend sind, um die angestrebten Kompetenzen zu erwerben und den Kompetenzerwerb nachzuweisen.

Verschiedene Erkenntnisse des QSR flossen 2023 in die Beratungen zur Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung ein. Die folgenden Besonderheiten für eine qualitätsgeleitete Gestaltung von Lehramtsstudien wurden in vergangenen Berichten des QSR behandelt und finden sich im Reformvorhaben wieder.

Professionsorientierung

Die Curricula für Bachelor- und Masterstudien orientieren sich an aktuellen und zukünftigen Herausforderungen und berücksichtigen gesellschaftliche Entwicklungen. Sie legen Wert auf die Entwicklung verschiedener pädagogischer Kompetenzen, sozialer Kompetenzen und Diversitätskompetenz, einschließlich Genderkompetenz. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einem reflektierten Professionsverständnis und einem demokratiefördernden Umgang mit Ausgrenzung und Diskriminierung.

Berufsbegleitende Organisation

Das Lehramtsstudium ist eng mit der realen Arbeitswelt verbunden. Die Kombination von Studium und praktischer Erfahrung in der Schule stärkt die Professionsorientierung der Lehramtsstudien. Dazu kommt, dass durch den aktuellen Mangel an Lehrkräften viele Studierende bereits vor Abschluss ihres Studiums in Schulen tätig sind. Angesichts dieser Situation sind Organisationsformen und didaktische Methoden erforderlich, die eine Vereinbarkeit von Studium und schulischer Praxis ermöglichen. Die Digitalisierung eröffnet viele Chancen für flexible Lehr-Lern-Methoden, die individuellen Bedürfnissen gerecht werden können.

Kompetenzorientierung (Kompetenzmodell)

Lehramtsstudien ermöglichen den Erwerb verschiedener Kompetenzen, zu denen fachwissenschaftliche, fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Kompetenzen zählen. Hinzu kommen persönliche und Querschnittskompetenzen, die für die Tätigkeit als Lehrer*in maßgeblich sind. Ein für die Lehramtsausbildung skizziertes Kompetenzmodell stellt das Spektrum an Kompetenzen, Lehr-Lernmethoden und die Beurteilung des Kompetenzerwerbs in einen kohärenten Zusammenhang („constructive alignment“). Eine konsistente Kompetenzorientierung findet sich auch auf Ebene von Modulen und Lehrveranstaltungen wieder.

Verbindung von Theorie und Praxis

Pädagogisch-praktische Studien bieten künftigen Lehrpersonen die Möglichkeit, theoretische Konzepte und didaktische Methoden in der Praxis anzuwenden und zu reflektieren. Die praktische Erfahrung im schulischen Kontext ermöglicht angehenden Lehrer*innen eine Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Profession ebenso wie das Feedback durch Mentor*innen. Um diese Chancen zu nutzen, ist ein enges Zusammenspiel von Studium und Praxis notwendig.

Verantwortung einzelner Fächer und Bildungsbereiche für Querschnittskompetenzen

Lehrkräfte stehen vor den Herausforderungen einer sich rasch verändernden Gesellschaft. Wissen entwickelt sich fortlaufend, die Digitalisierung birgt sowohl Chancen als auch Risiken, und die Gesellschaft wird zunehmend vielfältiger. Diese Herausforderungen durchziehen sämtliche Fachbereiche und erfordern daher, dass Querschnittskompetenzen wie Diversitätskompetenz, inklusive Bildung, interreligiöse Sensibilität, Mehrsprachigkeit, digitale Fertigkeiten und Medienkompetenz in allen Bereichen des Lehrstudiums berücksichtigt werden.

3.2 Diskurs mit den Verbänden

Im Jänner **2023 fanden an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich Runde Tische** statt, die als Forum für den Austausch zwischen Hochschulen, Verbänden, Bildungsdirektionen, dem BMBWF und dem QSR dienen. Diskutiert wurde die Änderung der Studienarchitektur für Lehramtsstudien, die ein dreijähriges Bachelor- und ein zweijähriges Masterstudium vorsieht. Dabei wurde betont, dass der Aufbau von Kompetenzen überdacht und verdichtet werden muss. Ein übergreifendes Kompetenzmodell sollte Ausbildung und Fort- und Weiterbildung als ein Entwicklungskontinuum betrachten.

Eine stärkere Verzahnung von wissenschaftlichen und pädagogisch-praktischen Inhalten sowie eine Flexibilisierung des Kompetenzerwerbs könnten die Attraktivität des Lehramtsstudiums erhöhen. Es wurde auch empfohlen, den Zeitpunkt für Praxiserfahrungen bewusst zu wählen, da Lehramtsstudierende zunächst eine Sozialisation an der Hochschule und die Vertiefung in theoretische Grundlagen benötigen, bevor sie diese im schulischen Kontext einsetzen. Die Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung sollte mit dienstrechtlichen Änderungen einhergehen, und eine abgestimmte Rekrutierung von Lehramtsstudierenden für den schulischen Einsatz in Bedarfsfächern sollte zwischen Bildungsdirektionen und Hochschulen erfolgen.

Das Jahr 2023 war geprägt von der Vorbereitung gesetzlicher Grundlagen für eine Reform der Lehramtsstudien, die zu Jahresbeginn 2024 in die öffentliche Begutachtung gingen.

Die Runden Tische im Jänner 2024 fanden an der Pädagogischen Hochschule Wien statt. Ähnlich wie 2023 fand ein Austausch zur Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung statt, diesmal auf der Grundlage des zu Jahresbeginn vorgelegten Entwurfs zu gesetzlichen Änderungen. Die Diskussionen waren zudem der Attraktivierung des Lehramtsstudiums vor dem Hintergrund der aktuellen und künftigen Bedarfssituation gewidmet.

Diese Diskussionen zeigten auf, dass die Reform von realistischen Image- und Informationskampagnen (auf nationaler und regionaler Ebene) begleitet werden muss. Eine kommunikative Herausforderung besteht darin zu vermitteln, dass eine zeitliche Verkürzung des Studiums nicht mit einem Qualitätsverlust einhergeht. Zudem muss sichergestellt werden, dass potenzielle Studierende ihren Studienbeginn nicht abwartend verzögern. Dazu ist eine klare Kommunikation über die Regelungen des Übertritts und der möglichen Anrechnungen notwendig.

Die Informations- und Beratungsarbeit sollte bereits frühzeitig in Schulen und außerhalb der Schulen ansetzen. Dies ist besonders wichtig, da der Berufswunsch, Lehrer*in zu werden, oft

frühzeitig entsteht. Eine Attraktivitätssteigerung des Lehramtsstudiums könnte auch durch die Darstellung von Karrieremöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Schulsystems erreicht werden.

Die Verbindung zwischen Hochschulen und Schulbehörden bzw. Schulen muss durch institutionalisierte Abstimmungsprozesse gestärkt werden, um Studierende für den Einsatz in Schulen gezielter zu rekrutieren. Dabei ist es wichtig, die Vereinbarkeit von Studium und schulischer Tätigkeit sicherzustellen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass sich langfristig das Problem ergibt, dass Studierende im schulischen Einsatz sind, ohne ihr Masterstudium abzuschließen. Daher ist es erforderlich, dass die Verpflichtung zum dienstrechtlichen Abschluss des Masterstudiums umgesetzt wird.

Die Einführung des "professionsbegleitenden Studiums" im Rahmen der Reform wird als große Herausforderung betrachtet, sowohl organisatorisch als auch inhaltlich. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das Studium nicht an Wert verliert. Gleichzeitig bieten sich jedoch Chancen, die schulische Praxis besser zu reflektieren, verbindliche Studienpfade festzulegen und flexible Studienmodelle zu entwickeln.

Studierende im schulischen Einsatz müssen geschützt werden, beispielsweise durch eine begrenzte Lehrverpflichtung und ohne fachfremden Einsatz. Dennoch sollte den Studierenden auch Eigenverantwortung eingeräumt werden.

3.3 Kontinuierliche Beratungen

Eine zentrale Aufgabe des QSR besteht darin, die zuständigen Ministerien sowie die hochschulischen Bildungseinrichtungen in Angelegenheiten der Qualitätssicherung der Pädagog*innenbildung und in Bedarfsfragen zu beraten.

Im Januar 2023 und Januar 2024 fanden die in Abschnitt 3.2. beschriebenen Runden Tische statt, zu denen der QSR maßgeblich beitrug. Der QSR-Vorsitzende und seine Stellvertreterinnen sowie projektbezogene Mitglieder des QSR nahmen an den mehrtägigen Veranstaltungen aktiv teil. Im Januar 2023 wurden die Runden Tische an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich abgehalten. Dabei wurden die Ergebnisse umfassender Evaluierungen der Pädagog*innenbildung präsentiert und diskutiert. Eine weitere Großveranstaltung in Wien stellte die Ergebnisse verschiedener Evaluationsstudien und Befragungen vor. Die Runden Tische im Januar 2024 fanden an der Pädagogischen Hochschule Wien statt, wobei erneut alle QSR-Mitglieder aktiv teilnahmen.

Der QSR-Vorsitzende übernahm die Projektleitung oder Co-Projektleitung für verschiedene Projekte des BMBWF, darunter:

- die Entwicklung einer virtuellen Lernplattform im Rahmen der Onboarding Week
- die Erarbeitung eines Konzepts und die Entwicklung der Onboarding Week
- die Mitentwicklung an einem neuen verschriftlichen Berufsbild für Lehrer*innen
- die Hauptverantwortung für die inhaltliche und organisatorische Abwicklung aller für die Lehrer*innenbildung relevanten Evaluationen. Dabei laufen derzeit noch die Evaluation von Quereinstiegen in die Sekundarstufe AB und eine Evaluation der Sonderschule.

Der QSR-Vorsitzende berichtete unter Einbeziehung jeweils einzelner QSR-Mitglieder regelmäßig über die Evaluationsprojekte an die verantwortlichen Personen im Ministerium und an alle am Forschungsprojekt Beteiligten. Ein Teil der Forschungen wurde in Abstimmung mit dem Ministerium durchgeführt, ein Teil war im Regierungsprogramm vorgegeben, und ein Teil wurde vom QSR selbst entwickelt, durchgeführt oder beauftragt.

4 Maßnahmen des QSR – Evaluationen

4.1 Quereinstieg Sekundarstufe Allgemeinbildung

Um den 2022/23 neu organisierten Quereinstieg in den Pädagog*innen-Beruf (Sekundarstufe Allgemeinbildung) und das damit einhergehende Eignungsfeststellungsverfahren zu evaluieren, wurden mehrere Schritte gesetzt. Zum einen (1) wurde eine Forschungsgruppe – bestehend aus Fachexpert*innen der Universität Zürich, der PH St. Gallen und der PH Luzern – beauftragt, eine formative Evaluierung durchzuführen. Diese zielt darauf ab, das Programm deskriptiv zu begleiten und empirisch abgestützte Hinweise für die Weiterentwicklung des Programms zu gewinnen und nachzuvollziehen, welche Personen im Programm bleiben, welche es wieder verlassen und was die dahinterliegenden Gründe sind. Es fanden bereits Online-Befragungen zu zwei verschiedenen Zeitpunkten statt, weitere drei Befragungen (u.a. auch von Schulleiter*innen und Mentor*innen) sind bis zum Abschluss der Studie 2025 geplant.

Zum anderen (2) wird das Eignungsfeststellungsverfahren und deren prognostische Validität für die Berufszufriedenheit der Quereinsteiger*innen (QE), für deren Verbleib und Erfolg im Pädagog*innen-Beruf evaluiert. Diese Evaluierung wird von einem Team der Zertifizierungskommission sowie dem Institut für Psychologie der Universität Graz durchgeführt. Die Ergebnisse einer ersten Befragung, an der 884 Personen teilgenommen haben, weisen darauf hin, dass die Quereinsteiger*innen zufrieden in ihrem neuen Beruf und motiviert sind, darin zu verbleiben, sich aber auch stark belastet fühlen. Das Online-Assessment (als zweite Stufe der Eignungsfeststellung) erfährt hohe Akzeptanz und Inhalte sowie Ergebnisse sind für die Teilnehmer*innen nachvollziehbar. Die Befragungsergebnisse geben erste Hinweise darauf, dass bestimmte im Online-Assessment erhobene Merkmale prognostisch valide für Erfolgskriterien sind. Eine weitere Befragung ist am Ende des Schuljahres 2023/24 geplant. Eine weitere Studie ist in Vorbereitung, in der die erste Stufe des QE-Eignungsfeststellungsverfahrens in einem Mixed-Method-Design evaluiert wird.

4.2 Sommerschule

Die Sommerschule als zweiwöchiges Förderprogramm des BMBWF fand 2023 zum vierten Mal statt und wurde zum zweiten Mal durch die Universität Passau evaluiert – diesmal zum ersten Mal über ganz Österreich hinweg. Ziel der Evaluation war es, die unmittelbare Einschätzung der Wirkung des Unterrichts sowohl aus Sicht der Schüler*innen als auch aus Sicht der Lehrkräfte zu erheben und in Beziehung zu setzen. Dabei gab es einige Anpassungen im Bereich zur ersten Erhebung, u.a. bei den Fragenbögen für Schüler*innen der Primarstufe.

Der Evaluationsbericht gibt sowohl Auskunft über soziodemographische Merkmale der Teilnehmenden als auch über Einschätzungen zur Wahrnehmung des Angebots (z.B. wahrgenommene Klarheit des Unterrichts auf Schülerseite, Lehrstrategien auf Seiten der Lehrkräfte), die miteinander in Beziehung gesetzt werden konnten.

Die Ergebnisse zeigen eine positive Bewertung der Sommerschule sowohl durch die Lehrkräfte als auch durch die Schüler*innen. Das angestrebte Ziel sowohl eines Defizitausgleichs als auch der Förderung von starken Leistungen lässt sich durch Angaben von Lehrpersonen bestätigen. Die Schüler*innen ziehen eine überwiegend positive Bilanz, allerdings gibt es auch eine Gruppe eher skeptischer Teilnehmender, die allerdings verhältnismäßig klein ausfällt.

Abfragen zu außerschulischen Lernunterstützungen zeigen, dass die Sommerschule eine wertvolle Ressource im Sinne der Chancengerechtigkeit darstellt. So ziehen Schüler*innen der Volksschule, die bereits einmal eine Klasse wiederholen mussten, eine besonders positive Bilanz der Sommerschule. In den Details zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den beteiligten Bundesländern, etwa was die Zusammensetzung der beteiligten Schüler*innen und Lehrkräfte angeht.

5 Stellungnahmeverfahren neu

Der QSR erstellt gemäß § 74a Hochschulgesetz 2005 bzw. gemäß § 30a Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz Stellungnahmen im Rahmen der Curricula-Begutachtungsverfahren zu den Curricula der Lehramtsstudien. Er bezieht sich dabei auf die in der Anlage zum Gesetz beschriebenen Studienarchitektur. Die bevorstehenden Neuerungen in den gesetzlichen Bestimmungen haben eine grundlegende Änderung der Curricula zu den Lehramtsstudien zur Folge. Die wesentlichen Änderungen der Studienarchitektur beziehen sich auf die Dauer der Bachelor- und Masterstudien, die flexible Gewichtung der curricularen Säulen (Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften, pädagogisch-praktische Studien), die Gestaltung von Schwerpunkten und Fächern, ebenso wie die Verankerung von pädagogischer Praxis. Zudem werden Themenfelder und Kompetenzen spezifiziert, die in allen Lehramtsstudien zu behandeln sind.

Der QSR beabsichtigt in den kommenden Stellungnahmeverfahren vornehmlich auf übergreifende Themen einzugehen. Er geht davon aus, dass die Verbünde über hinreichende Erfahrungen und Kompetenzen für die inhaltliche Ausgestaltung einzelner Fachbereiche verfügen, sodass von deren systematischer Einzelprüfung abgesehen werden kann. Hingegen sollen Themen, die alle Curricula gleichermaßen betreffen, in den Stellungnahmeverfahren primär behandelt werden. Drei Themenfelder werden dabei zukünftig (noch) stärker in den Fokus der Qualitätsbetrachtung rücken: „Diversität und Inklusion“, „Kompetenzorientierung und Constructive Alignment“ sowie „Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und Globalisierung“.

Der QSR möchte in den Stellungnahmeverfahren, unter Einbeziehung von Expert*innen, frühzeitig in einen Diskurs mit den Hochschulen und Verbünden treten. Dadurch soll das Feedback des QSR im Prozess der Curriculaentwicklung noch besser berücksichtigt werden können.

Zentrale Themenfelder der künftigen QSR-Stellungnahmen:

A. Diversität und Inklusion

Die Entwicklung eines inklusiven Bildungsangebotes in der allgemeinen Schule verfolgt das Ziel, den 1) bestmöglichen Bildungserfolg für alle Schüler*innen zu gewährleisten sowie die soziale Zugehörigkeit und Teilhabe zu fördern und 2) jedwede Diskriminierung zu vermeiden. Damit ist die Definition der dafür notwendigen Werthaltungen und Kompetenzen von Lehrpersonen eine wichtige Voraussetzung für die Festlegung der Ausbildungsinhalte in der Neugestaltung der Curricula.

1) In den Curricula gilt es, die verschiedenen Dimensionen von Diversität zu berücksichtigen und sie durch die Verankerung von entsprechenden Lerngelegenheiten so zu gestalten, dass zukünftige Lehrkräfte über ausgeprägte theoretische Kenntnisse zum individuellen und gemeinsamen Unterricht und über die Fähigkeit verfügen, diese in die Praxis umzusetzen.

2) Kinder und Jugendliche erleben Benachteiligungen z. B. aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts (Unconscious Bias - Rollenbilder), der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität, ihrer sozialen Herkunft oder ihres Aussehens. Treffen verschiedene Identitätsmerkmale zusammen, können sie sich gegenseitig beeinflussen. Dieser intersektionale Ansatz bedingt deshalb genauer hinzuschauen und neben Identitätsmerkmalen auch Prozesse, Strukturen oder Systeme zu hinterfragen. Um angehende Lehrkräfte für das Thema intersektionale Diversität zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung, aber auch Potenziale diversitätssensiblen Unterrichtens aufzuzeigen, sollte es darum gehen, diese Kompetenzen in der Lehrer*innenbildung konsequent aufzubauen. Es soll damit auch ein umfassendes Verständnis für einen gemeinschaftssichernden und demokratiefördernden Umgang mit Ausgrenzungen und Diskriminierungen wie z.B. Rassismen und Antisemitismen ausdifferenziert werden. Dafür muss auch ein erweitertes Verständnis von Bildungsraum („transformative Bildungsräume“) in den Blick

genommen werden, das weit über das Klassenzimmer hinausgeht, aber stark in die Schulen hineinwirkt.

Der QSR hat diese Themen in seinen Gutachten immer wieder adressiert. Die Umsetzung der angeführten Themenbereiche in den Curricula wird vom QSR künftig noch stärker in den Fokus gerückt werden.

B. Umsetzung von Kompetenzorientierung und Constructive Alignment

Kompetenzorientierung wird als eines der zentralen Gestaltungsprinzipien qualitätsvoller Hochschulbildung gesehen. Dies spiegelt sich auch im neuen Gesetz wider und bedeutet im Kern, dass A) ausgehend von einem klaren Kompetenzmodell die durch das Studium angestrebten Kompetenzen definiert werden. Im zweiten Schritt geht es B) darum, Curricula, Lehr- und Lernprozesse ebenso wie Prüfungsprozesse so zu gestalten, dass sie nachvollziehbar der Vermittlung bzw. Messung der adressierten Kompetenzen dienen bzw. diese abbilden.

Der QSR hat dieses Thema in seinen Gutachten immer wieder adressiert, und die aktuellen Curricula für Lehramtsstudien weisen in vielen Fällen bereits Bezüge zu einem Kompetenzprofil auf. In den nächsten Jahren soll die Umsetzung von Kompetenzorientierung jedoch noch konsequenter in den Fokus gerückt werden. Mit Blick auf die adressierten Kompetenzbereiche (Inhalte) wird es u.a. um folgende Schwerpunkte gehen:

- Die im Gesetz formulierten Kompetenzen sind inhaltlich Grundlage für die kompetenzorientierten Curricula.
- Bei der Weiterentwicklung der Studienstrukturen sollte es u.a. darum gehen, Kohärenz sichtbar zu machen und verstärkt qualitätsvolle Lehr-Lern-Gelegenheiten in Theorie-Praxis Bezügen zu schaffen.
- Bezüge zum Lehrplan sollten in der Ausbildung hergestellt werden.

Die Prüfung der Curricula in den letzten Jahren hat ergeben, dass hinsichtlich der Abstimmung der Lehr-/Lernmethoden und der Prüfungsformen/-methoden mit den angestrebten Lernergebnissen im Sinne eines „Constructive Alignment“ österreichweit noch Optimierungsbedarf besteht. Das Zusammenspiel dieser Trias sollte in der Weiterentwicklung der Curricula kontinuierlich hinterfragt und weiterentwickelt werden.

C. Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Globalisierung

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Gesellschaft und wird unseren Alltag und unsere Arbeitswelt schon in der nahen Zukunft teils massiv verändern. KI stellt uns vor Herausforderungen, aber ist vor allem auch eine Chance für unsere Schulen. (siehe auch <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/ki.html>). Künstliche Intelligenz und Medienbildung sind somit wichtige Querschnittsthematiken für zukünftige Lehramts-Curricula von Bachelor- und Masterstudien, die das Aufwachsen in einer globalisierten, digitalisierten und heterogenen Gesellschaft als integrale Anforderung an eine Pädagog*innenbildung reflektieren sollten. Dabei bietet KI einerseits schon heute zahlreiche Möglichkeiten, Lernprozesse und Lehrkräfte wirksam zu unterstützen, z.B. in Form von KI-basierten Lernprogrammen, die z.B. individualisierte Lernpfade unterstützen (Stichwort E-Didaktik). KI-Sprachmodelle wie ChatGPT haben das Potenzial, die Bildungslandschaft über virtuelle Lernhilfen zu revolutionieren. Somit ist KI auch bedeutsam für die Gestaltung von Lehrplänen und Bildungsstandards. KI eröffnet aber nicht nur neue Möglichkeiten und Chancen, sondern hat andererseits auch vielfältige Implikationen in Bezug auf ethische, psychologische, soziale und kulturelle Aspekte (z.B. Biases/Verzerrungen, Datenschutz, Cybersecurity & Cyberbullying im Kontext von Social Media, Social Engineering etc.). Zukünftige Lehrer*innen sollten einerseits KI-assozierte Chancen und Möglichkeiten kennen und anwenden

können, andererseits aber auch Gefahren, z.B. im Hinblick auf Inklusion/Exklusion, Diversität, und Auswirkungen auf die Arbeitswelt reflektieren können. Siehe auch: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulgovernance/Leitthemen/Digitalisierung/Künstliche-Intelligenz.html>

Die Themen Medienbildung, Digitalisierung und Globalisierung wurden vom QSR bereits in früheren Begutachtungen adressiert und sollen auch jetzt wieder betrachtet werden. Da jüngst das Thema Künstliche Intelligenz eine besondere Dynamik entfaltet hat, soll es nun in der Begutachtung der Curricula eine besondere Rolle einnehmen.

6 Empfehlungen des QSR aus Grundlage gewonnener Erkenntnisse

Der QSR formuliert am Ende seiner Berichte jeweils Empfehlungen, die er aus den angeführten Entwicklungsbereichen und zukünftigen Herausforderungen für eine qualitätsvolle Ausbildung von Pädagog*innen ableitet. Diese Empfehlungen richten sich insgesamt sowohl an die Bildungs- und Wissenschaftspolitik als auch an die Anbieter von Lehramtsstudien.

Aus den **Stellungnahmen des QSR zu den Curricula** für Lehramtsstudien, in denen die strukturelle und inhaltliche Eignung für den Erwerb der für den Lehrberuf erforderlichen Kompetenzen behandelt wurden, ergeben sich folgende Empfehlungen für die geplante Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung:

- Weitere Stärkung der Professionsorientierung und des Professionsverständnisses, u.a. durch die Verschränkung von Theorie und Praxis, die Ausrichtung an Kompetenzmodellen und einem Berufsbild für Lehrer*innen
- Förderung von Studierbarkeit und Studienfortschritt in allen Phasen des Studiums sowie Vereinbarkeit von Studium und Schulpraxis (u.a. durch flexible Lehr-Lern-Methoden)
- Verantwortung der Fächer und Bildungsbereiche für Querschnittskompetenzen und die Vorbereitung auf gesellschafts- und bildungspolitische Herausforderungen

Die **Sommerschule** wird von den teilnehmenden Lehrenden und den Schüler*innen durchwegs positiv bewertet und sollte deshalb zur Förderung der Lernmotivation und der Unterstützung beim Ausgleich von Lerndefiziten fortgeführt werden. Aus den Evaluationsergebnissen lassen sich die folgenden Empfehlungen ableiten:

- Verstärkter Fokus der Sommerschule auf Schüler*innen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und die von zu Hause aus weniger Unterstützung erhalten
- Erhebung von Performanzdaten, wie z.B. Noten oder/und Entwicklungsdaten, damit ganzheitlichere Wirkungseffekte abgebildet werden können
- Erweiterung der Erhebungen zur Sommerschule über Triangulation der Daten mittels qualitativer Interviews

Ergebnisse einer ersten Befragung zum **Quereinstieg als Lehrkraft in der Sekundarstufe Allgemeinbildung** weisen auf Zufriedenheit und Motivation der Quereinsteiger*innen hin, aber auch auf eine starke Belastung. Das Online-Assessment (als zweite Stufe der Eignungsfeststellung) erfährt hohe Akzeptanz; Inhalte sowie Ergebnisse sind für die Teilnehmer*innen nachvollziehbar. Aus den Evaluationsergebnissen lassen sich die folgenden Empfehlungen ableiten:

- Etablierung des Quereinstiegs-Programms als fixen Bestandteil in der Rekrutierung neuer Lehrkräfte
- Beibehaltung des Zertifizierungsprozesses für Bewerber*innen in der derzeitigen Form, insbesondere des Online-Assessments
- Prävention psychischer Gesundheit bei Berufseinsteiger*innen, um der hohen Arbeitsbelastung entgegenzuwirken

Anhang A: Liste der Anzahl von QSR-Sitzungen, Konferenzen, Vor-Ort-, Informations- und Beratungsgesprächen im Jahr 2023

Von den QSR-Mitgliedern (bzw. von den Mitgliedern der Geschäftsstelle) wahrgenommen:

- QSR-Sitzungen: Insgesamt sieben Sitzungstage, davon fünf in digitaler Präsenz (15.02.2023, 28.03.2023, 05. und 06.06.2023, 03.10.2023, 21.11.2023, 19.12.2023)
- Abstimmende Sitzungen unter den QSR-Mitgliedern zu den Runden Tischen und in Vorbereitung zum neuen Stellungnahmeverfahren für die Curricula: 32 Sitzungen
- Informations- und Beratungsgespräche des Vorsitzenden und seiner Stellvertreterinnen zu Themen die Pädagog*innenbildung betreffend – Evaluation der gesamten Pädagog*innenbildung, Gespräche mit den Bildungsdirektionen sowie Rektor*innen und Vizerektor*innen der Pädagogischen Hochschulen, Quereinsteiger*innen, Pädagog*innenbildung 2.0: neue Architektur einschließlich Rückmeldungen zu diesbezüglichen Gesetzestexten, Onboarding Week, Virtuelle Lernplattform, Mentoring, Induktion, Lehrerberufsbild, Qualitätsmanagement, berufsbegleitende Studien: 297 Termine
- Vorbereitende Sitzungen für Strategiegruppe (vormals Arbeitsgruppe Rechtsfragen)
- Wöchentliche interne Besprechungen und Arbeitssitzungen innerhalb der Geschäftsstelle mit den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, dem Vorsitzenden des Qualitätssicherungsrates und seiner Stellvertreterin
- Vorbereitende Sitzungen, Besprechungen mit der Firma Auditreu, buchhalterische Tätigkeiten und Vereinssitzungen des Vereins zur Förderung der Tätigkeiten des Qualitätssicherungsrates, Vorstandssitzung und Mitgliederversammlungen betreffend Budget und Finanzen des QSR durch den Vorsitzenden des QSR und seiner Stellvertreterin, die die Funktion des Obmanns und seiner Stellvertreterin einnehmen: rund 40 Termine

Anhang B: Liste der Grundlagenpapiere des QSR

Online abrufbar unter: <http://www.qsr.or.at/?content/der-qsr/beschluesse/grundlagenpapiere/index>

Neues Stellungnahmeverfahren https://www.qsr.or.at/dokumente/1854-20240514-114719-GZ_QSRA012024_Stellungnahmeverfahren_NEU_1.pdf

Analysen und Evaluationen <https://www.qsr.or.at/?content/der-qsr/evaluierungen/index>

Empfehlungen des Qualitätssicherungsrates für Pädagog*innenbildung zur Schaffung von Studienangeboten für den Quereinstieg, GZ QSR-010/2020, Beschluss 08.04.2020

Beobachtungen und Empfehlungen des QSR zur Weiterentwicklung der Pädagog*innenbildung und zu Vorhaben der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Zeitraum 2019–2021, GZ QSR-019/2018, Beschluss 20.06.2018

Hochschulraumstrukturmittel – Empfehlung des QSR zur weiteren nachhaltigen Mittelnutzung, GZ QSR-019/2017, Beschluss 30.11.2017

Prüfung von Hochschullehrgängen mit Masterabschluss gemäß § 39 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005, GZ QSR-003/2014, Beschluss 03.02.2014, per Beschluss aktualisiert am 03.10.2017 (GZ QSR-0019/2016)
Verfahren zur Stellungnahme des Qualitätssicherungsrates (QSR) zu Curricula neu einzurichtender Lehramtsstudien, GZ QSR-002/2015, Beschluss 25.02.2014, per Beschluss aktualisiert 03.10.2016 (GZ QSR-020/2016)

Wissenschaftliche und professionsorientierte Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Pädagoginnen- und Pädagogenbildung. Richtlinien des Qualitätssicherungsrates, GZ QSR-001/2014, Beschluss 18.03.2014

Anhang C: Abgeschlossene Stellungnahmeverfahren zu Lehramtscurricula 2023

Online abrufbar unter: <http://www.qsr.or.at/?content/der-qsr/beschluesse/stellungnahmeverfahren-curricula/index>

Sekundarstufe Allgemeinbildung

Universität Innsbruck: Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung - Verbund LB-WEST, GZ QSR-087/2023, Beschluss 29.04.2023

Verbund Nord-Ost: Teilcurriculum für das Unterrichtsfach Digitale Grundbildung und Informatik im Rahmen des Bachelorstudiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Verbund Nord-Ost, GZ QSR-084/2023, Beschluss 29.06.2023

Quereinstieg Sekundarstufe Allgemeinbildung

Private Pädagogische Hochschule Burgenland: Curriculum für das außerordentliche Bachelorstudium Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach mit 120 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-085/2023, Beschluss 16.06.2023

Private Pädagogische Hochschule Burgenland: Curriculum für das außerordentliche Masterstudium Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach mit 150 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-082/2023, Beschluss 16.06.2023

Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig: Hochschullehrgang mit Masterabschluss QUEREINSTIEG – Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung, Stellungnahme: GZ QSR-080/2023, Beschluss 22.06.2023

Pädagogische Hochschule Tirol: Außerordentliche Masterstudium Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung (150 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-079/2023, Beschluss 24.05.2023

Pädagogische Hochschule Tirol: Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (120 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-078/2023, Beschluss 23.05.2023

Pädagogische Hochschule Kärnten: Außerordentliches Masterstudium für den Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (150 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-077/2023, Beschluss 31.05.2023

Pädagogische Hochschule Wien: Curriculum für den Hochschullehrgang Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (120 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-076/2023, Beschluss 24.05.2023

Pädagogische Hochschule Wien: Curriculum für den Hochschullehrgang Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (150 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-073/2023, Beschluss 23.05.2023

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems: Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (150 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-075/2023, Beschluss 23.05.2023

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems: Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach (120 EC-AP), Stellungnahme: GZ QSR-074/2023, Beschluss 22.05.2023

Sekundarstufe Berufsbildung

Pädagogische Hochschule Steiermark: Masterstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung) Medieninformatik und Digitale Medienbildung -MDM, Stellungnahme: GZ QSR-072/2023, Beschluss 09.06.2023

Pädagogische Hochschule Steiermark: Masterstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung Fachbereich Ernährung Ernährungsbildung und Gesundheitsförderung, GZ QSR-070/2023, Beschluss 09.06.2023

Pädagogische Hochschule Wien: Masterstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung), Medieninformatik und Digitale Medienbildung (MDM), GZ QSR-071/2023, Beschluss 09.06.2023

Pädagogische Hochschule Wien: Masterstudium im Bereich der Sekundarstufe Berufsbildung, Fachbereich Ernährung, Ernährungsbildung und Gesundheitsförderung, GZ QSR-069/2023, Beschluss 09.06.2023

Primarstufe

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems: Lehramt Primarstufe mit Erweiterung auf den Altersbereich 10 bis 15 in Freikirchlicher Religion, Stellungnahme: GZ QSR-081/2023, Beschluss 21.06.2023

Private Pädagogische Hochschule Linz: Bachelorstudium und Masterstudium für das Lehramt Primarstufe, Stellungnahme: GZ QSR-068/2023, Beschluss 19.04.2023

Pädagogische Hochschule Wien: Stellungnahme: GZ QSR-068/2023, Curriculum: Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe sowie Erweiterungscurricula gem. § 38d Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F. (SKZ-Bachelorstudium: PM 098; SKZ-Erweiterungsstudium: PM 005 149; 240 ECTS-AP), Stellungnahme: GZ QSR-067/2023 Beschluss 22.05.2023

Anhang D: Beauftragte Gutachter*innen seit 2013

Sekundarstufencurricula – Allgemeinbildung

Abraham, Ulf, Otto-Friedrichs-Universität Bamberg
Arnold, Karl-Heinz, Universität Hildesheim
Aßmann, Sandra, Universität zu Köln
Berger, Tilman, Eberhard Karls Universität Tübingen
Bergmann, Anka, Humboldt-Universität zu Berlin
Blohm, Manfred, Universität Flensburg
Buschkühle, Carl-Peter, Justus-Liebig-Universität Gießen
Dickel, Mirka, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Diethelm, Ira, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Eilks, Ingo, Universität Bremen
Fäcke, Christiane, Universität Augsburg
Gabriel, Christoph, Universität Hamburg
Girwidz, Raimund, Ludwig-Maximilians-Universität München
Gräsel, Cornelia, Bergische Universität Wuppertal
Gropengießer, Harald, Leibniz Universität Hannover
Grundmeier, Annemarie, Pädagogische Hochschule Freiburg
Hárs, Endre, Universität Szeged
Hinz, Andreas, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Huber-Nievergelt, Verena, Pädagogische Hochschule Bern
Karger, Adolf, Karls-Universität Prag
Klippel, Friederike, Ludwig-Maximilians-Universität München
Kuhlmann, Peter, Georg-August-Universität Göttingen
Kuran Burçoğlu, Nedret, Yeditepe University
Leutner, Detlev, Universität Duisburg-Essen
Marti, Stephan, Pädagogische Hochschule Luzern
Mersch, Franz, Technische Universität Hamburg-Harburg
Moormann, Peter, Universität zu Köln
Naurath, Elisabeth, Universität Augsburg
Nehring, Andreas, Universität Erlangen
Prediger, Susanne, Technische Universität Dortmund
Ralle, Bernd, Technische Universität Dortmund
Reinhardt, Karoline, Universität Passau
Rieder, Christine, Fachhochschule Nordwestschweiz
Reese-Schnitker, Annegret, Universität Kassel
Rohbeck, Johannes, Technische Universität Dresden
Ruffing, Kai, Universität Kassel
Rynkowski-Neuhof, Ulrike, Hochschule für Musik Frank Liszt Weimar
Sarikaya, Yasar, Justus-Liebig-Universität Gießen
Scheiter, Katharina, Universität Potsdam
Schlagenhauf, Wilfried, Pädagogische Hochschule Freiburg
Schlegel-Matthies, Kirsten, Universität Paderborn
Schreiber, Waltraud, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Schmidt-Oberländer, Gero, Hochschule für Musik Weimar
Standl, Bernhard, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Terhart, Ewald, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Torkler, René, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Valkanover, Stefan, Universität Bern und Pädagogische Hochschule Bern
Volkmann, Laurenz, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Wildhirt, Susanne, Pädagogische Hochschule Luzern

Sekundarstufencurricula – Berufsbildung

Bühs, Claus, Hochschule Rhein-Waal, Hochschule Niederrhein
Edelmann, Doris, Pädagogische Hochschule Bern
Harth, Thilo, Fachhochschule Münster – University of Applied Sciences
Hermida, Martin, Pädagogische Hochschule Schwyz
Hinz, Andreas, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Hofhues, Sandra, Universität zu Köln
Jenewein, Klaus, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Martin, Michael, Hochschule Osnabrück – University of Applied Sciences
Maurer, Markus, Pädagogische Hochschule Zürich
Mersch, Franz, Technische Universität Hamburg-Harburg
Müller-Weichbrodt, Heidi, Humboldt-Universität zu Berlin
Neumann, Sascha, Universität Luxemburg
Pfiffner, Manfred, Pädagogische Hochschule Zürich
Schlegel-Matthies, Kirsten, Universität Paderborn
Wittmann, Eveline, Technische Universität München

Primarstufencurricula

Aksünger, Handan, Universität Hamburg
Allemann-Ghionda, Cristina, Universität zu Köln
Aufenanger Stefan, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fuchs, Michael, Pädagogische Hochschule Luzern
Gasteiger, Hedwig, Ludwig-Maximilians-Universität München
Gebauer, Michael, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Giest, Hartmut, Universität Potsdam
Heinzel, Friederike, Universität Kassel
Hellmich, Frank, Universität Paderborn
Hinz, Andreas, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Hofhues, Sandra, Universität zu Köln
Kerres Michael, Universität Duisburg-Essen
Knopf, Julia, Universität des Saarlandes
Koch, Katja, Technische Universität Braunschweig
Krauthausen, Günther, Universität Hamburg
Lütje-Klose, Birgit, Universität Bielefeld
Moschner, Barbara, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Moser, Vera, Humboldt-Universität zu Berlin
Nehring, Andreas, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Porzelt, Burkhard, Universität Regensburg
Riegler, Susanne, Universität Leipzig
Sarikaya, Yasar, Justus-Liebig-Universität Gießen
Seitz, Simone, Universität Paderborn
Strübind Andrea, Universität Oldenburg
Vogel, Rose, Goethe Universität Frankfurt am Main
Wiprächtiger-Geppert, Maja, Fachhochschule Nordwestschweiz
Wittkowske, Steffen, Universität Vechta

Elementarstufencurricula

Edelmann, Doris, Pädagogische Hochschule Bern
Jerg, Jo, Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Neumann, Sascha, Universität Luxemburg
Platte, Andrea, Technische Hochschule Köln

Anhang E: Geprüfte Hochschullehrgänge mit Masterabschluss

Online abrufbar unter: <https://www.qsr.or.at/?content/der-qsr/beschluesse/hlg-pruefungsbestaetigungen/index>